



Postulat Müller Guido und Mit. über die Schaffung eines Anreizmodells für Pensumerhöhungen von Mitarbeitenden

eröffnet am 19. September 2022

Der Regierungsrat wird aufgefordert, zu prüfen, mit welchen Massnahmen Mitarbeitende zur Erhöhung ihres Arbeitspensums motiviert werden können. Es sollen primär kostenneutrale Systemanpassungen beziehungsweise Umlagen geprüft werden.

Es soll auch geprüft werden, ob für gewisse Berufsgruppen verbindliche Vorgaben für ein Mindestpensum gemacht werden sollten und welche Gesetzesanpassungen dazu erforderlich sind.

Begründung:

Trotz vorhandenem Budget können auch in der kantonalen Verwaltung Stellen nicht besetzt werden. Dieser Personalmangel führt zunehmend zur Mehrbelastung der vorhandenen Mitarbeitenden. Trotz attraktiven Anstellungsbedingungen konnte dieser Umstand bisher nicht behoben werden.

Mitarbeitende in Kleinpensen absolvieren ebenfalls erforderliche Weiterbildungen, Schulungen usw. und nehmen, zur Sicherstellung des Informationsaustausches, an den meisten Sitzungen teil. Mit solchen Absenzen reduziert sich die «reine» Arbeitszeit der Mitarbeitenden in reduzierten Pensen überproportional, lassen sich doch Weiterbildungen usw. nicht anteilmässig reduzieren. Die verfügbare, produktive Arbeitszeit dieser Mitarbeitenden liegt unter derjenigen der Vollzeitangestellten. Die vielfach angeführte höhere Leistungsfähigkeit und Motivation von Mitarbeitenden in Teilzeitpensen gleicht diesen Umstand nicht aus.

Zudem führt der Planungs- und Koordinationsaufwand in Berufen mit vielen Klein- und Kleinstpensen zu grossen betriebswirtschaftlichen Mehrkosten, die durch höhere Pensen reduziert werden können. Dies trifft primär auf Lehrpersonen und auf das Pflegepersonal zu. Hier besteht bekanntlich auch der grösste Personalmangel. Eine Tatsache ist: Mehr als 70 Prozent der Lehrpersonen arbeiten Teilzeit und viele von ihnen in Kleinpensen unter 50 Prozent.

Der Kanton Genf hat dies erkannt und für Lehrpersonen ein Mindestpensum von 50 Prozent vorgegeben. Diese Massnahme führte dazu, dass der Kanton Genf aktuell über keinen Lehrermangel und über keine offenen Lehrerstellen verfügt.

Müller Guido

Gisler Franz

Müller Pius

Steiner Bernhard

Graber Toni

Arnold Robi

Thalmann-Bieri Vroni

Meyer-Huwyler Sandra

Schnydrig Monika

Ursprung Jasmin
Haller Dieter
Schärli Thomas
Schumacher Markus
Bossart Rolf
Lang Barbara
Zanolla Lisa
Knecht Willi
Hartmann Armin
Frank Reto
Keller Daniel
Lüthold Angela
Zemp Gaudenz
Betschen Stephan
Bucher Philipp
Dubach Georg